



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XCI. Der Herrenmeister Liborius von Schlieffen befreiet die Johanniter-Ordens-Priester zu Werben von der Verpflichtung dem Comthur während der Erndtezeit in der Scheune Handdienste zu thun, am 1. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

boren to geuende van dem erbenomeden Ghere wen de vorfcreuen twe mark renthen tom ersten betalet syn, Corde Rotideken synem broder vnd Tideke Rotideken Czabels synes broder feliger sone vnd Andrewese Rotideken synes broder feliger sone In sodaner wise, alse hir na befereuen steyd. Weret dat Cord vorgnant affhinghe van dodes wegen, So schal syn deyl vallen an sine kinder vnd van eynem kynde an dat ander. Storuen auer de kynder ane lynes eruen eliker telinghe, so schal dat vallen an ern diderikes eruen. Storue ok Tideke Rotideke Czabels sone vorgnant ane lyues eruen eliker telinghe, so schal syn deyl vallen an er Diderikes eruen. Storue ok Andreas Clawes sone vorgnant ane liff eruen eliker telinghe, so schal dat vallen ok an her Diderikes eruen. Ok schal van on allen vorbenomet des gudes nement mechtich wesen to vorkopende edder to vorfettende, er sy ver vndruttich Jar old werden: Oft den we syn deyl vorkopen wolde, so schal he dat erst veyle beden den Jenen, den de Ghere mede heret. Vorder mer heft sik de vele gnante her Diderik hir in desfer vorgnanten giff mede beholden, dat he de wandelen mach effte wedder ropen vnd vp eyn ander wise bringhen na synem willen wen vnd wener om dat euen vnd bequeme is. To vorder bekantnisse vnd grotter bewisinghe hebbe ik ergenante Stillentyn desse fuluen mynen open breff witliken vorfegelen laten myt mynen angheligheden Ingefegel, Na Cristi vnser hern gebort verteynhundert Jar dar na In dem achte vnd vfftigesten Jare, am dingeldage na sunte Gallen dage des hilgen bichtegers.

Nach dem Orig. im Superintendentur-Archiv zu Werben.

XC. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Curd von Redern die Verpfändung von Hebungen aus Wendemarck an die Johanniter-Pfarrei zu Werben, am 28. April 1460.

Wy frederick dy junger, von g. g. Marggraue to Brandenburg vnd Borggraue to Nuremberge, Bekennen — dat wy vnser liuen getruwen Cord von Redern vnser anliggenden noth vnd syner sitigen bede willen gehunnet, irlouet vnd toegestadet hebben, dat hy dem werdigen vnd andectigen vnser liuen getruwen nuw tor tyd perner vnd synen medebegeuen priestern des dudischen ordens sunte johannis vnd oren nakamende darfulues to werben — eyne margk stendeles jarliker renthe vnd plege ouer Hans roxen hoff vnd hufen wanastich tor wenthmargke, als dy gnante von Redern dat von vns to lene heft, vor twelf stend, margk to eynem rechten wedderkope vorkopen vnd vorfetten moge. — Geuen to Tangermunde na cristi — gebord verteynhundert jar darna in vfftigesten jare am mandage na misericordia domini.

XCI. Der Herrenmeister Liborius von Schliessen befreiet die Johanniter-Ordens-Priester zu Werben von der Verpflichtung dem Comthur während der Erndtzeit in der Scheune Handdienste zu thun, am 1. Nov. 1460.

Wir Bruder liborius von flyuenn, ordens sant Johannis des hilligen hufes des hospitals tu Jerusalem in der marken, in sassen, in wentlandt vnd in pommern meister vnd gemeine gebidiger etc. Bekennen — dat wy na rade, willen vnd sulborth der werdigen vnser liuen pleger Ern Jaspers van gunterfberghe tu wildenbruke, Ern Hinrick Ratzenberger tu werben an der

elue, Ern Othranes van berfelde tu fupplingeburgh, Ern Conrades van rederen tu Quartzanen compture vnd Ern Manikes van der schulenburgh houetmannes tu fwibiffen, den Erliken vnnfes ordens prifternn tu werben an der elue nu jeghenwerdigen vnd tu ewigen tyden allen eren nakomedin vmme des willen, dat fy gode vnnfern herren, marien der benedigidin muder godes vnd allen godes hilgen deftu vnbekommerder dinen vnd vnfer parrekerckin deftu flitiger warden mogen, aue gedan vnd gelecht hebben, dat fy nu vorbath nümmer nochte nümmer tu ewigen tüden fommer tüdes jn dem owefte jn dy schüne tu taffe ghan scholen, alse fy des van olders her nach vn-ordentliker gwonheit bet her hebben dun moten, dar van mennichirleye godesdiest vnd syner hilgen na bleff, legghen vnd dun dat aue —. Weret fake dat hirnachmals ennich comptur tu werben den priftern darfulues — des nicht ouerheuen wolde, funder tu dem taffe twingen wolde, alse befele wy den fuluen priftern by erer confciencien vnd gebiden en hy horfamen — dat fy vns edder vnnfen nakomen dat vorbringen vnd elagen scolen, denne scolen und willen wy ader alle vnse nakomelinge den fuluen comptur fynes ambachtes funder ennige hulperede van stund an entfettin vnd eynen anderen, dy fy mit deme owefte vnd taffe vnbekummert leith, wedder jn dy stede fetten. — Effit ymandt hernachmals fodane vnse vorcreuene gefette vorruken vnd breken wolde, dy scole der gnade godes, der hulpe marien vnd aller hilgen an lyue vnd an der sylen nummer genyten, funder fyn deyl seal wesen mit lucifero vnd mit aller syner felseop jn der ewigen verdamenisse amen. — Gefcreuen jn vnferm houe tur lyffenn, na der gebort cristi ihesu dusent virhundert jm fostigettin jare, an aller hilgen dage.

XVII. Ordnung der Lichte in der Pfarrkirche zu Werben, vom Jahre 1462.

Anno domini M^o. CCCC^o. jn dem twe vnd fostigheften jar synth twidrachtich gheweszen de perre, nomlik in den tyden her merten schulte, vnd gadeshulude sunth Johans kerken by namen heyn porte, Tideke poleritze vnd fritze wulueswinkel, vmme lichte, dar fy denne vmme gefcheyden synt van hern hinrick ratzeborger, kumptur tho werben, an eynem dele vnd borgermeyster vnnnd Radmanne darfuluest am andern deele jn doffer nacreuen wife. Wan eyn mynsche vorsteruet bynnen edder buten der stad werben vnd sunth Johans broderscapp wynnet vnd syn lichnam jeghenwardich vpp sunth Johans kirkhoff ghegrauen werth vnd mit vilgen vnd zelemiffen bogan wert jn der fuluen kerken, wan dy zelemiffe vth is, so schal dy lichtmone dy veer barlichte wechnemen vnd fy vorwaren vnd lathen dar misse by singhen vnd lesen dy veer weken auer: wen dy boghenknisse der veer weken schut, so schal dy lichtmone dy III lichte anteken vnd fetten vor dat crucifix, dar fy syth (sic) to der vigilien vnd der zelemiffen: wan dy zelemiffe vth is, so schal dy lichtmone fodane III lichte beholden jn des gadeshufes bohuff. Hirvar schalen dy gadeshulude holden eyn licht bernende dy veer weken auer, wen men des auendes na der vesper dy vilgen singhet vp dem hoghen altar. Steruet auer eyn broder des ordens, so maghen dy prester fodane III barlichte fuluest wechnemen jn der bohuff vnd dy veer weken auer holden dat licht vp dem altar. Steruet auer jemande aff syn kint effte fruth (sic), dy de sunth johans broderscap nicht en wynnet, willen fy dy barlichte nicht laten dem gadeshuse, maghen fy se fuluest wol weder wech nemen. Vorder behort den vorstenderen tho geuende alle wekelinghe in den wynter, nomliken des sonnnauendes vor alle gadefhilghen dages anthoheuende tho gheuende wente tho dem sonnnauende na lichtniffen, denn dy dy läste reyse tho gheuende, alle wekelinghe XXI lichte dem perren, VII dem frumiffen prester vnd dem auer-